

2/2023

Unterwegs

mit der Evangelischen

Kirchengemeinde

Konstanz-Wollmatingen

Fernweh



Evangelische
Kirchengemeinde
Konstanz-Wollmatingen



Heimweh



Fernweh

Sehnsucht



Marcel Steinbach

Auf unseren Kids- und Teens Freizeiten kommt es immer wieder vor, dass einige Teilnehmer Heimweh bekommen. Sie sehnen sich nach dem Ort, den sie am besten kennen und sie vermissen die Menschen, die sie am meisten liebhaben – ihre Familie. Umgekehrt gibt es aber auch eine Art Heimweh in die Ferne: Ich erinnere mich total gerne an die Italien-Urlaube in meiner Kindheit und habe ganz oft den großen Wunsch, mal wieder dort hinzufahren. Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Urlaub, denke zurück an Orte, an denen ich mich so richtig wohl gefühlt habe und möchte einfach mal wieder verreisen. Dieses Fernweh z.B. auf den Urlaub erzeugt in mir auch eine große Vorfreude. Und manchmal brauchen wir Menschen auch dieses Ausbrechen aus dem Alltag. Einfach mal weg sein von dem, was mich die ganze Zeit einnimmt. Ich bin davon überzeugt, dass diese Sehnsucht nach mehr von Gott in uns hineingelegt wurde. Wir sind dafür geschaffen, uns nach mehr zu sehnen, als das, was ständig um uns herum ist.

Und genau von so einem Fernweh erfahren wir im Hebräerbrief:

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Kapitel 13,14.)

Dieser Bibeltext spricht von einer besonderen Art von Fernweh. Die Sehnsucht nach dem, was nach unserem Leben kommt. Das Ausrichten auf Gottes neue Welt, auf sein Ziel mit der Schöpfung. Dieser Vers steht in einem ganz spannenden Kapitel, in dem es viel um das Leiden Jesu geht und um die ganzen Widrigkeiten, mit denen wir als seine Nachfolger umgehen müssen. Und mittendrin steht dieser Vers, der Hoffnung macht. Er macht uns deutlich, dass all das, was uns im Alltag beschäftigt und was uns das Leben schwer macht, nicht das letzte Wort haben wird. Es geht im Leben um viel mehr. Um das, was nach dem Leben kommt, um das, was Gott uns zugesagt und versprochen hat: Das ewige Leben bei ihm. Aber wie oft fällt es uns schwer, diese Perspektive einzunehmen, wenn uns der Alltag einholt? Ich wünsche uns allen immer wieder ein Innehalten, ein zur Ruhe kommen mit einem Nachdenken über das, was im

Leben wirklich wichtig ist. Und ein Ausrichten auf Gottes Welt und seine Zusagen, die er uns durch Jesus macht. „Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Ein Lied der Outbreakband bringt es unglaublich prägnant auf den Punkt:

Ich sehne mich nach einem Ort, wo
alles Leid ein Ende hat
Denn was ich mit den Augen seh, kann
meine Seele nicht verstehn
Ich weiß: Du hast den besten Plan, auf
den ich mich verlassen kann
Auf jedem noch so schweren Weg,
schau ich auf das, was nie vergeht
Die Ewigkeit ist mein Zuhause, du hast
sie mir ins Herz gelegt
Auch wenn ich sterben werde, weiß
ich, dass meine Seele ewig lebt
Und diese Hoffnung wird mich tragen,
bis ich Dir gegenüber steh.
Ich weiß: ich bin nur zu Besuch, denn
wahre Heimat gibst nur Du
Als Bürger deines Himmelreichs, werde
ich für immer bei Dir sein
Die Ewigkeit ist mein Zuhause ...
Mit Fokus auf die Ewigkeit, leb ich für
das, was ewig bleibt
Das Ziel vor Augen, Tag für Tag, bis ich
den Lauf vollendet hab

Fernweh? Vielleicht ist es auch ein Heimweh.
Ein Heimweh in den Himmel.

Ihr/Euer

Marcel Steinbach

Sommer und Herbst

Wir genießen das volle Leben

Vor ein paar Wochen habe ich mit Unglauben festgestellt, dass in diesem Jahr der längste Tag schon wieder vorüber ist. Noch merken wir es nicht wirklich und können uns über schöne lange

Im Urlaub...

...bin ich herausgehoben aus dem schnellen Takt der Zeit. Es gibt keinen Stundenplan. Ich darf ins Blaue leben. Kräfte kehren langsam zurück. Was sonst an den Rand gedrängt wird, hat Raum. Verschüttetes, Vergessenes taucht auf. Wichtiges und Unwichtiges sortiert sich auf neue Weise.

Urlaub ist wie ein Aufräumen, ein Entrümpeln in mir, das mich aufatmen und klarer sehen lässt. Ein Himmels Geschenk.

Sommerabende freuen. Sei es allein oder mit lieben Menschen und einem Glas Rosé an der Seite. Nun sitze ich hier, sammle die Beiträge für den Gemeindebrief und versuche sie zusammen zu bringen. Der Wechsel von vier auf drei Ausgaben bringt mit sich, dass sich der Zeitraum bis zur nächsten Ausgabe vergrößert hat. Das macht es mit der Aktualität nicht einfacher. Einige Themen begleiten uns jedoch über längere Zeit. Manches bringt uns heute zum Nachdenken. Anderes wartet noch auf uns, und wir dürfen schon die Vorfreude darauf teilen. Stichwort Teilen: Viele von uns werden in den kommenden Wochen in die Ferne reisen oder Urlaub in der Nähe erleben können. Sie alle werden uns sicher teilhaben lassen an bewegenden Erfahrungen, neuen Eindrücken und an der ein oder anderen Verspätung oder Panne.

Gerne teilen wir mit Ihnen, zusammen mit allen Autoren, als Kirchengemeinde, was wir in der „Wollma“ erleben, was uns herausfordert und was uns dankbar macht. Wo es uns gelingt Gemeinde zu leben, und wir dabeibleiben, weil Gott uns die Treue hält, uns bewegt und uns seinen Geist schenkt. Für einen Gottesdienst haben wir uns in unserem Hauskreis die Frage gestellt: Warum sind wir noch nicht aus der Kirche ausgetreten? Was hält uns? Wir wollen in den nächsten Wochen – jede/r für sich selbst – versuchen, diese Fragen zu beantworten. Wir wollen nicht bei dem verweilen, was uns nicht gefällt, was uns an Kritik einfällt, wo wir mit Gottes Bodenpersonal manchmal mehr als Mühe haben... Vielleicht hilft mir ein

Vorsatz von Papst Johannes XXIII, der schrieb: Nur für heute werde ich nicht danach streben, die anderen zu kritisieren oder zu verbessern – nur mich selbst.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und Herbst, einen erholsamen Urlaub, immer einen schattigen Platz. Genießen Sie die Vielfalt der Früchte und des Gemüses, das wir wieder ernten können; dass es zur rechten Zeit sanft regnet – und etwas Gutes zum Lesen!

Ihr Redaktionsteam

::: INHALT :::

10
warum?

Wollma Fördern

Wir sind
Fördernde



19
bewegt



28
tauschen



- 02 LEITARTIKEL FERNWEH
MARCEL STEINBACH
- 04 VORWORT
- 06 FRÖHLICH KLEINER WERDEN
- 08 DANK UNTERSTÜTZUNG /
NEUE DIAKONIN
- 10 WOLLMMA FRÖRDERN
- 12 FERNWEH
- 14 WOLLONTOUR BERICHT
- 16 UNTERSTÜTZENDE
- 17 KONFIZEIT 23 BERICHT
- 18 LOBPREISABEND
- 19 BERCHENFEST EINDRÜCKE
- 20 TERMINE
- 22 WENN DER SCHLÜSSEL...
- 24 ANFRAGE DIGITAL
- 28 ERNTE 23
- 29 PFLANZENTAUSCHAKTION
- 30 GAUMEN UND GEMÜT
- 32 INFOS TAUFE
- 33 S-KLASSE WANDERN
- 34 KIRCHE AUF DEM BODANRÜCK
- 35 WIR MACHEN DEN WEG EBEN
- 36 REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN
- 38 KASUALIEN
- 39 NACHDENKLICHES



„Fröhlich kleiner werden und dennoch mutig wachsen?“ Unser Kirchengemeinderat im Visionsprozess unseres Kirchenbezirks

Nichts scheint mehr, wie es einmal war.
Auch unsere Kirche befindet sich im Wandel.

Mitgliederschwund durch Kirchenaustritte, zunehmende finanzielle Unsicherheiten und die Ahnung, dass die „*Menschen (scheinbar) vergessen haben, dass Sie Gott vergessen haben*“ – oder doch nicht?

Aktuell stellen wir uns als Leitungsteam der Wollmagemeinde die Frage: Wie können wir unter diesen veränderten Bedingungen dennoch sichtbar und erfahrbar Kirche und Gemeinde Jesu Christi sein? Dabei wollen wir als Teil unseres neu gebildeten „Kooperationsraumes Bodanrück“ unsere Ideen und Gedanken nicht nur träumen, sondern auch verwirklichen.

Konkret gehören zu diesem Kooperationsraum gemeinsam mit uns die Kirchengemeinden Allensbach, Reichenau, Litzelstellen/ Dettingen Wallhausen, während auch der Kontakt zu den Innenstadtgemeinden nicht abreißen wird. Dazu haben wir in einem ersten Schritt entsprechend unseres Fokussatzes den Blick über uns selbst hinausgewagt und uns gefragt: Was machen die anderen Gemeinden, was können wir von ihnen lernen? Dazu haben wir uns auf einem gemeinsamen KGRtag am 22. April näher kennengelernt, gestaunt, gemeinsam gelacht.

Und wir haben beschlossen: Wir wollen aus bisher „einsamen“ Ideen frische Formate für eine gemeinsame **Kirche auf dem Bodanrück** entwickeln. Etwas, das uns alle dauerhaft verbindet und doch das Profil einer jeden Gemeinde im Zusammenspiel mit anderen stärkt. Mehr wird noch nicht verraten!

Inhaltlich machen wir uns – ermutigt und geschärft durch Überlegungen unseres Dekanatsteams rund um Dekan Markus Weimer – auf den Weg, um so nach dem Vorbild der ersten Christen ein lebendiges Beziehungsnetz mit den umliegenden Gemeinden zu knüpfen. Dabei soll uns das Bild einer **regio-lokalen Kirchenentwicklung** tragen.

In kleineren (!) Einheiten vor Ort als bisher wollen wir die gemeinsame Sehnsucht Gottes nach den Menschen in der Region erleben, uns an den Stärken anderer freuen und die gemeinsamen Ressourcen so teilen, dass viele Menschen auf unsere gemeinsame Hoffnung aufmerksam werden! Aktuell beschäftigen wir uns dabei konkret mit der Frage, welche Gebäude es dafür zukünftig braucht und wie wir diese finanzieren können.

Als Wollmagemeinde liegen uns dabei sowohl die Christuskirche oben auf dem

Berg wie auch das K 10 mitten im Berchengebiet besonders am Herzen. Daher überlegen wir aktuell, wie wir eine Nutzung beider Gebäude zukünftig trotz geringer werdender Zuschüsse durch die Landeskirche noch einmal mehr kreativ und ideenreich sicherstellen können. Auch hier wird im Zusammenspiel mit anderen Kirchengemeinden die Frage sein: Welche Ressourcen an Gebäuden und Personal braucht es, um weiterhin – ggf. sogar verstärkt – ganz nah bei den Menschen sein zu können? Und wie können wir in einem lebendigen Beziehungsnetz vor Ort und in der Region gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen Konfirmand/innen und Menschen aus allen Altersgruppen unseres Kirchenbezirks diese Wege gehen?

In diesem Sinne wollen wir als Leitungsteam, so, wie es der emeritierte Bischof Axel Noack einmal sagte:

„...fröhlich kleiner werden und dennoch mutig wachsen wollen.“

Gern halten wir Sie über den weiteren Visionsprozess im Bezirk, im Kooperationsraum wie auch in unserer Gemeinde auf dem Laufenden und sind neugierig auf Ihre Rückmeldungen und Ideen dazu. Sprechen Sie uns gerne an!

*Im Namen des Kirchengemeinderates
Karsten Beekmann und Anke Marx*

ernsthaft und doch mutig nach Lösungen suchen
Karsten Beekmann im Gespräch mit Gemeindegliedern



::: Neue Diakonin in der Wollmagemeinde! :::

Dank für alle Unterstützung zugunsten unserer spendenfinanzierten Jugendreferenten / Diakonenstelle!

Nach dem Weggang von Diakon Daniel Lächele im vergangenen Herbst haben wir die Lücken in der Begleitung unserer Kinder- und Jugendarbeit schmerzlich gespürt!

Umso mehr freuen wir uns, dass wir **zum 01. September 2023 mit Luisa Walz** eine kompetente und sympathische Nachfolgerin für Daniel Lächele im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit gefunden haben! Sie wird im Zuge ihrer Aufbauausbildung zur Diakonin die Arbeit mit Kindern Jugendlichen und jungen Erwachsenen hauptamtlich **mit einer vollen Stelle** begleiten und verstärken. Auf der folgenden Seite stellt Sie sich persönlich kurz vor.

Durch die unverändert treue finanzielle Unterstützung vieler Spender/innen war es uns in den vergangenen Monaten möglich, einige Bereiche der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen durch eine Aufstockung der Stelle unseres musik- und jugendpädagogischen Mitarbeiters **Marcel Steinbach im Umfang von weiteren 20 Prozent verlässlich** begleiten zu können. Dadurch war es ihm möglich, erste Akzente für die neue Zeit nach den Sommerferien gemeinsam im Team mit Luisa Walz zu setzen:

Sei es in der Unterstützung der Mitarbeitenden im **Kids Club**, in der **regelmäßigen Begleitung der Konfirmandenarbeit** mit 36 Teens und 15 Teamern wie auch in der von Marcel Steinbach neu konzipierten und seither wöchentlich stattfindenden Gruppe der „**Wollmaletten**“ (für Teens von 13- 16 Jahren).

Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen haben wir uns entschieden, die aktuelle Erhöhung des Stellenumfanges von Marcel Steinbach auf insgesamt 70 Prozent auch über den Sommer 2023 hinaus für weitere 2 Jahre zu verlängern.

Mit den dadurch freiwerdenden zeitlichen Ressourcen für Luisa Walz schaffen wir somit Raum für ein zügiges Absolvieren ihrer etwa dreijährigen landeskirchlichen Aufbauausbildung, die sie neben ihrer Arbeit für die Kinder und Jugendlichen absolvieren wird. Ebenfalls können wir Luisa Walz so ein gutes Ankommen bei uns ermöglichen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Spender/innen, die solches mit ihrem persönlichen Weitblick für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Wollmagemeinde ermöglichen.

Der Kirchengemeinderat

::: Luisa Walz stellt sich vor :::

Hallo!

Mein Name ist Luisa Walz und ich freue mich sehr Sie/Dich kennenzulernen. Ab September darf ich hier als neue Jugendreferentin arbeiten und kann es kaum erwarten los zu starten. Momentan bin ich noch in den letzten Zügen meiner Ausbildung zur Religions- und Gemeindepädagogin an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach. Schon vor vielen Jahren kam bei mir der Wunsch auf, als Jugendreferentin zu arbeiten. Ich habe schon immer gerne ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit mitgearbeitet und wusste schon früh, dass ich auch in meinem Beruf von Jesus erzählen möchte. Ich freue mich sehr, dass ich genau das jetzt machen darf.

Es warten vielfältige Aufgaben in der Jugendarbeit und der gesamten Gemeinde auf mich. Ich freue mich auf die Freizeiten, Abende mit den Teens, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unvergessene Zeiten mit den Konfis, gemeinsames Bibellesen und Wachsen im Glauben. Besonders aber darauf, mit Ihnen/Dir gemeinsam unterwegs zu sein, Ihnen/ Dir zuzuhören und zu ermutigen. Mein Herz schlägt für ehrliche und tiefe Gespräche bei einer guten Tasse Kaffee (oder bei dem Getränk, was Du am liebsten magst), denn in solchen Momenten erlebe ich, dass Jesus hier ist und wirkt. Außerdem liebe ich es, spontane Aktionen zu starten, die öfter mal in witzigen Gegebenheiten enden.

Eine weitere Leidenschaft von mir ist es, Orte schön zu gestalten und sie mit vielen Pflanzen auszustatten. Ich bin sehr gerne Gastgeberin, liebe es zu backen und für andere da zu sein. Gerne habe ich auch für Sie/Dich eine offene Tür und ein offenes Ohr. Komm also vorbei - ich freue mich, Sie/Dich kennenzulernen und bin gespannt, was Gott mit uns gemeinsam vorhat.

Bis ganz bald!



Luisa Walz

::: WOLLMA – fördern :::

Vom Förderverein der Kirchengemeinde Wollmatingen

Bericht zur Vereinssitzung vom 27.04.2023

Ende April waren alle Mitglieder des Fördervereins zur Vereinssitzung eingeladen. Zu vergangenen Jahren waren wir diesmal eine ansehnliche Gruppe. Nicola Voigt und Achim Weise haben die Sitzung moderiert. In der Diskussion wurde schnell klar, welche Wichtigkeit der Förderverein hat. Besonders im Blick auf zukünftige finanzielle Unsicherheiten und Umbrüche, die uns auf Bezirksebene zur Zeit herausfordern.



So wurde durch den Finanzbericht von Nicola Voigt z.B. deutlich, dass wir durch die Mittel des Fördervereins für mindestens drei Jahre Planungssicherheit für die Arbeit des Café Oase haben. Dies nimmt allen Beteiligten erst einmal den Druck. Es ist uns auch bewusst, dass der Förderverein nach wie vor ein Schattendasein fristet und wir nochmals einen neuen Anlauf nehmen wollen, um neue Unterstützer anzuwerben. Je mehr uns unterstützen, umso mehr vergrößert sich unser Spielraum zu helfen. Dazu wird es bald einen neuen Flyer geben und für den Gemeindebrief haben einige Förderer ein kurzes persönliches Statement abgegeben.

Als Gast konnte Daniel Böckmann von der Update Schulung für junge Mitarbeitende berichten, die der Förderverein mitfinanziert. Wie es in solchen Sitzungen nötig ist, haben wir den alten Vorstand entlastet. Ein besonderer Dank gilt Frau Schneider-Cimbal, die sich viele Jahre mit noch mehr kreativen Ideen und persönlichem Engagement für die Weiterführung des Fördervereins eingesetzt hat. Nicht zu vergessen z.B. die Ausstellung „Alles was bleibt“. Sie wird es nun doch weg von Konstanz ziehen.

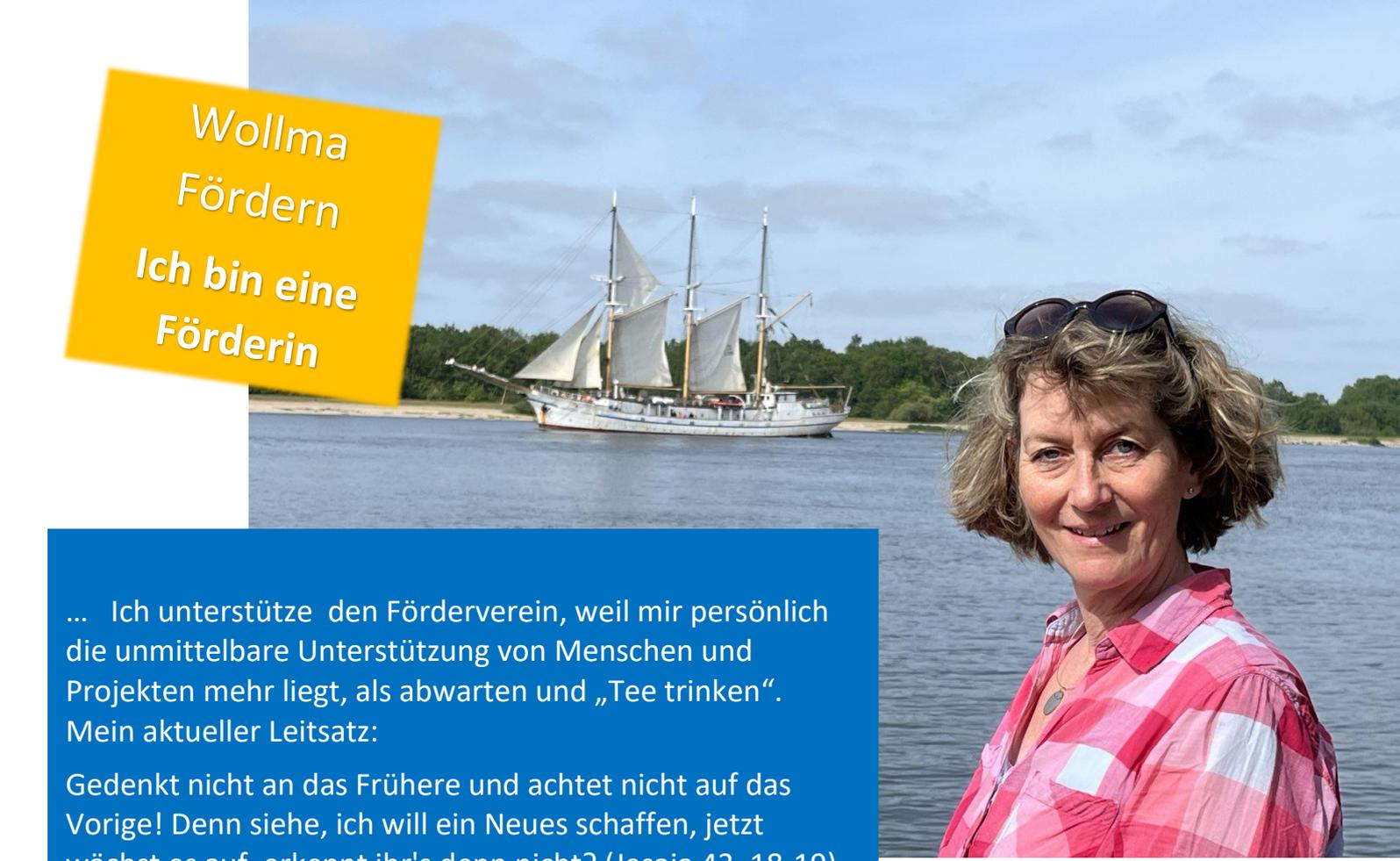
Zu guter Letzt haben wir noch den neuen Vorstand wählen können. Neuer 1.Vorsitzender ist Karsten Beekmann, 2.Vorsitzende wurde Ute Uhr, Kassiererin bleibt Nicola Voigt und Schriftführer Achim Weise.

Einen großen Dank an dieser Stelle an die, die uns in den letzten Jahren treu unterstützt haben und mit deren Beitrag wir rechnen können. Es lohnt sich.

In der Hoffnung Sie/Euch als neue Unterstützende kennenzulernen

Roland Marx

P.S: Ich unterstützte den Förderverein, weil mein Beitrag dort gut angelegt ist und wir als Gemeinde dadurch Menschen unkompliziert helfen und Mittel für Projekte schaffen können.



Wollma
Fördern
Ich bin eine
Förderin

... Ich unterstütze den Förderverein, weil mir persönlich die unmittelbare Unterstützung von Menschen und Projekten mehr liegt, als abwarten und „Tee trinken“. Mein aktueller Leitsatz:

Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? (Jesaja 43, 18-19)

Nicola Voigt



Wollma
Fördern
Ich bin eine
Förderin

... Ich unterstütze den Förderverein, weil ich nicht nur über Probleme reden will. Weil ich damit Menschen unterstützen kann. Ich setze mich dafür ein, dass wir noch viele dazu gewinnen und unsere Möglichkeiten erweitern, um Zeichen der Hoffnung zu setzen ...

Anke Marx



Fernweh

Seit wir wieder fast uneingeschränkt reisen können, zieht es viele von uns in die Ferne. Viele nehmen die zurückgewonnene Freiheit zu reisen wahr und packen nur zu gerne ihre Koffer. Pünktlich vor Pfingsten drehen sich viele Gespräche in meinem Bekanntenkreis darum: Wer, wie, wohin, wie lange verreist und wann nicht da ist. Das zieht sich bis in den Herbst hinein. Es ist ein Vorrecht, das wir solche Zeiten geschenkt bekommen und sie uns nehmen dürfen. Diese Auszeiten sind

wertvoll für unsere müden Seelen. Dabei erlebe ich auch, wie einige sich weniger wertig fühlen, weil sie es sich nicht leisten können zu verreisen, ihre Kollegen, Bekannte, Freunde jedoch gefühlt ständig verreisen. Auf Social Media sollen sie zudem noch die zahlreichen Eindrücke der urlaubswütigen Fernesuchenden verfolgen.

Es gibt Psychologen, die vermuten, dass hinter all den Reisewünschen und dem

Fernweh das Gefühl steht, dass hier etwas fehlt. Es geht gar nicht immer um die Südsee, den Traumstrand oder den Städtetripp. Es geht um das Gefühl, welches wir mit diesen Orten verbinden. Keine Frage, das ist natürlich nicht per se schlecht. Wäre ja schlimm. Aber mir fällt auf, wie viele an ferne Orte flüchten, weil sie zu Hause nicht zufrieden sind. Wir hoffen mit Reisen uns vom Alltagsblues ablenken zu können. Und so schleicht sich ein Wenn-Dann-Denken ein: Erst wenn ich z.B. Sonne und Strand habe, dann bin ich so richtig glücklich. Dabei verliert der jetzige Moment an Schönheit. Wir können ihn nicht mehr intensiv wahrnehmen. Unsere Gedanken hängen fast dauerhaft in der Zukunft, weniger im Hier und Jetzt. Natürlich ist unser Hier und Jetzt oft verbunden mit Umständen, die uns die Kräfte rauben und oftmals die Freude nehmen. Und wenn wir auf die Brennpunkte in unserer Welt sehen, ist Hoffnung gerade schwer zu finden. Wir schauen uns um und fühlen uns blind für Perspektiven, die uns weiterbringen. Wie damit leben? In dieser Situation denke ich an den Vers der Jahreslosung, wo einer sagen kann: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Gott sieht mich – gerade in diesen Zeiten. Er nimmt mir nicht alles, was meinen Alltag belastet. Aber er sieht mich und bietet mir die Hand, die mir den Halt gibt, den ich so dringend brauche. Und dann erlebe ich, wie seine Hand mich in Liebe anschiebt, mich meinen Lebensumständen zu stellen – und sich mir wieder ein positiver Blick nach vorn auftut. Ich habe erlebt, dass Gott mir dabei auch Menschen zur Seite stellt, die mir übertragen eine Räuberleiter gemacht haben, um Schwierigkeiten zu überwinden. Oder aber nur einen Stuhl oder eine Bank, Zeit und einen Kaffee angeboten und mich aufgerichtet haben. Ich habe gelesen: Tief in Bayern gibt es einen Ort, der einen „Verschönerungsverein“ hat. Diesen Verein gibt es schon sehr lange. Die Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, Bänke aufzustellen. Rastbänke, Aussichtsbänke,

Vesperbänke für die Gäste und die Bewohner des Dorfes. Gut, dass wir auch in unserer Kirchengemeinde Menschen haben, die „Bänke“ aufstellen und Plätze anbieten, damit Menschen zur Ruhe kommen, wieder einen Weitblick finden, ihre Seelen auftanken können.

Sei es bei der **Kirche kunterbunt** auf der Kirchwiese, im **Café Oase** im K10, in den verschiedenen **Hauskreisen**, beim **Männerfeuerabend** oder für den **Gottesdienst auf der Kirchwiese**.

Es lohnt sich, mit den Menschen, mit denen wir leben, die Erfahrung zu teilen, dass wir einen Gott haben, der uns sieht. Und vielleicht können wir der Ein oder dem Andern unsere Hände zu einer Räuberleiter formen und heute gemeinsam die guten und schönen Momente wahrnehmen.

Roland Marx



WENN FRÜH AM MORGEN DER GOCKELHAHN KRÄHT,
UND HUBERT SICH GENERVT IM BETT UMDREHT,
IN DEN WOHNMOBILEN DIE HEIZUNG ANSPRINGT,
UND ANJA IM ZELT AN WARMEN KAFFEE DENKT,
JA DANN IST WIEDER.... **Wollontour** - Zeit



Auch wenn es in den ersten Nächten auf der rauen Alb noch windig und kalt war und manch eine(r) mit Mütze und Wärmflasche im Schlafsack unter mehreren Decken lag, erlebten

wir doch eine sehr „warme Gemeinschaft“ mit vielen unterschiedlichen Menschen, vom Baby bis Rentner, von Gemeinde„Oldies“ bis Neulingen. Dort – FERN von Wollmatingen – gab es (Aus-) Zeit und Gelegenheit einander kennen zu lernen, persönliche Gespräche zu führen und entlang der biblischen Lebensgeschichte von Josef (AT) dessen und vielleicht auch unsere Achterbahn durchs Leben mit Gott zu bedenken. Dass es sich bei Josefs Family um eine „schrecklich nette Familie“ handelte, wurde auch bei Standbildern der Teilnehmer auf Theaterniveau deutlich.

Genießen und Verwöhnen war täglich auf dem Programm: ob man die blühenden Wiesen auf dem Hofgut genoß, eine Radtour oder Wanderung im Biosphärengebiet unternahm, eine Höhle besichtigte oder sich im Traumland und auf der Rodelbahn austobte. Besondere gemeinsame Highlights waren jedenfalls eine Crepes- und Cocktail-Party mit israelischen Volkstänzen und die ostfriesische „Teeologie“ mit Karsten. Das Küchenteam Schröder hatte die Orga voll im Griff und zauberte u.a. ein mega-geniales Salatbuffet zum Grillabend.

Ein Fazit hinterher lautete: „So eine tolle Zeit!“

Wer nun auch FERNWEH bekommen hat und mal dieses wunderschöne Fleckchen Erde um Münsingen kennenlernen möchte, muss sich bis 2025 gedulden (Anmerkung: für 2024 sind wir noch auf Ideensuche). Dann werden wir wieder über das lange Himmelfahrtswochenende

einladen zu **Wollontour** - mit Übernachten in Jurten, Safarizelten oder in Schäferwagen, Tipis, dem eigenen Wohnwagen/-mobil neben Eseln, Hühnern, Schafen, Schnarchern und Grillen. Ob es den Hahn dann noch gibt ...?

Sandra Matheus



Alles Theater oder?



Christiane bringt Wollontour auf Touren



„Ich unterstütze den Förderverein, weil ich die Kirche und ihre Gemeindegemeinschaft als Stütze der Gesellschaft ansehe, insbesondere in ratlosen Stunden von Einsamkeit. Zudem schätze ich die Kinder- und Jugendarbeit.“

Dr. Christin Wohlrath



Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

-Matthäus 20:18

Der Förderverein unterstützt u.a. soziale Projekte im Quartier und ermöglicht dadurch jedem an Freizeit- und Begegnungsangeboten teilzunehmen. Für mich ein Grund, meinen Beitrag zu leisten, denn jeder hat das Recht auf Gemeinschaft

Tania Herzog

::: KONFIRMATION 2023 :::

...Stars und Sterne auf Gottes Walk of Fame!

36 Sterne waren am 13. Mai auf dem berühmten „Walk of Fame“ in unserer Christuskirche zu sehen! Auf jedem dieser Sterne unverkennbar der Name jeder unserer diesjährigen Konfi - „Stars und Sterne“ - verbunden mit der Aussage:

Ihr habt euch in eurer Konfi Zeit bewährt! Ihr wurdet von Gott berufen und begabt. Und ihr dürft euren Weg in der neuen Zeit nun mit Gott und unsere Gemeinde (weiter) gehen! Diese Gedanken gingen uns und unseren diesjährigen Konfis unmittelbar ins Herz!

Wir sind unendlich dankbar für das zurückliegende dreiviertel Jahr mit einem starken Team an Mitarbeitenden, unseren fast 40 Wundern Gottes, für diesen unvergessenen Tag der Konfirmation – und für so viel Wertschätzung, die uns durch die Konfi-Familien rund um dieses besondere Fest entgegengebracht wurde.

Über die Maßen beschenkt und mit einem tollen Team an Mitarbeitenden im Rücken sind wir schon jetzt gespannt auf unsere neuen Stars und Sterne, die mit uns im Herbst 2023 die neue Konfi-Zeit jeden Mittwoch rund um die Christuskirche feiern werden!

Wir freuen uns drauf!

Karsten Beekmann, Marcel Steinbach und das Konfi-Team der Wollmagemeinde



Lobpreisabend im Juni

Ein Abend mit Tiefgang, guter Musik und herzlichen Menschen

Ende Juni hatten wir bei schönstem Wetter unseren Lobpreisabend. An diesem Samstagabend wurden die Gäste mit leckeren Snacks und Getränken auf der Kirchwiese begrüßt. Mit einem Song auf der Gitarre, der die Gäste in die Kirche hineinleitete, startete dann der musikalische Teil. Bei diesem Lobpreisabend gab es die Besonderheit, dass die meisten Lieder, welche gespielt wurden, Wunschlieder von den Gemeindebesuchern waren, die nach dem letzten Lobpreisabend gesammelt wurden. So entstand eine super Mischung aus Bekanntem und Neuem. Auch der Impuls von Josef John über das Lied „Praise you in the Storm“, in dem es darum ging, was Lobpreis eigentlich bedeutet, wenn in unserem Leben nicht alles nach Plan läuft, war ein echtes Highlight! Die Gäste konnten außerdem an vorbereiteten Gebetsstationen selbst aktiv werden und sich mit ihrer Beziehung zu Gott beschäftigen. Ein Abend mit Tiefgang, guter Musik und herzlichen Menschen, was will man mehr?!

Marcel Steinbach





::: Berchen- Öhmdwiesen :::

Ein einradfahrender Pfarrer, Schubkarrenrennen, ein Lastwagen als Bühne, leckeres Essen, Slackline, Fußball, verschiedene Stände mit Aktionen wie basteln, Enten schwimmen lassen, schminken, ein Feuerwehrauto zum Anschauen und Uniformen zum Anziehen, gute Musik... das alles und noch viel mehr ist unser Quartiersfest. Das Berchenfest lädt alle aus dem Quartier ein, in Gemeinschaft den Tag zu verbringen, Spaß zu haben, gute Gespräche zu führen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Ein tolles Helferteam hat diverse Stände aufgebaut, Würstchen gebraten, Kuchen gebacken und Getränke ausgegeben. Wir freuen uns, dass so viele da waren!



Juli 2023

So. 23.07.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit K. Beekmann und Band

So. 30.07.

10.00 Uhr Christuskirche

**Gottesdienst mit
Abendmahl**

Mit K. Beekmann und Band

August 2023

So. 06.08.

10.00 Uhr Christuskirche

Hybrid-Gottesdienst

Mit Hauskreis

Fam. Matheus/ Maurer

und Orgel

So. 20.08.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit Prädikantin

S. Rösch u. Frauenhauskreis

und Orgel

So. 13.08.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit der Lebensgemeinschaft Joshua

So. 27.08.

10.00 Uhr Christuskirche

Hybrid-Gottesdienst

Mit N.N. und Band

September 2023

So. 03.09.

10.00 Uhr Engelsteig

Ökum. Gottesdienst

Wollmatinger Dorffest

Mit M. Steinbach u. Pfr. Gut

So. 17.09.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit K. Beekmann und Band

Taufen, Einführung von L. Walz

(Jugendreferentin)

So. 10.09.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit Dek. M. Weimer, den

Hoffnungsträgern und Band

So. 24.09.

11.00 Uhr Müller-Hof in Kaltbrunn

Erntedank-Gottesdienst

Mit K. Beekmann, F.-U. Kündiger u. Team,

Posaunenchor Konstanz

Oktober 2023

So. 01.10.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit K. Beekmann, mit
Taufen

So. 08.10.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

So. 15.10.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit Dek. M. Weimer

So. 22.10.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit K. Beekmann,
Vorstellung neuer Konfis

nach dem Gottesdienst

Spendenlauf

auf der Kirchwiese

Fr. 27.10. -

So. 29.10.

**Mitarbeitenden-
Freizeit**

Haus Lindenwiese
in Überlingen



So. 29.10.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

November 2023

So. 05.11.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Di. 14.11.

19.00 Uhr im K10

Förderverein lädt
ein: Für Gaumen
und Gemüt

Vortrag Bioweinbau,
siehe Seite 30

Mo. 20.11.

19.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Buß- und Betttag

Mit K. Beekmann

So. 12.11.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit Dek. M. Weimer

So. 19.11.

10.00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst

Mit M. Steinbach

So. 26.11.

10.00 Uhr Christuskirche

**Gottesdienst zum
Ewigkeitssonntag**

Mit K. Beekmann

::: Wenn der Schlüssel nicht mehr schließt :::

Wie Sie sicher lesen oder hören konnten, sind die Flüchtlingszahlen in den letzten Monaten wieder sehr angestiegen. Dies ist für viele Kommunen und Landkreise eine große Herausforderung. Und vielerorts stoßen die Verantwortlichen auf Widerstand und Ablehnung, wenn Hilfe gefragt ist. Hier in Konstanz wurde eine zusätzliche Leichtbauhalle auf dem Gelände des Lkw-Parkplatzes aufgebaut.

Nun wurde unsere Kirchengemeinde angefragt, ob wir ein Angebot für die Kinder dort anbieten könnten. Zunächst fanden sich leider keine personellen Ressourcen für ein zusätzliches Angebot und so versuchen wir mit den Mitarbeitern der Spielplatzarbeit dorthin zu gehen und die Kids zur Spielidee einzuladen. Zusätzlich werden noch weitere Möglichkeiten geprüft. Zudem suchen wir über die Wollma-App und die Lesenden des Gemeindebriefs, Menschen, die bereit wären dort mit Hilfe der Stadt ein Angebot für die Kinder zu starten.

Ich bin Fan von Herbert Grönemeyer. Der hat im Frühjahr sein neues Album: „Das ist los“ herausgebracht. In dem neuen Song „der Schlüssel“ versucht er die Situation, die Gefühle und Gemütslage von Geflüchteten zu beschreiben. Als ich ihn hörte, hat er mich sehr angerührt. Besonders die Zeile „weil man nie vergisst, dass der Schlüssel nicht mehr schließt...“ finde ich ein starkes Bild. Vor wenigen Wochen habe ich Anja Wieser gefragt, ob wir etwas zum Helferkreis Campus schreiben sollen – auch mit dem Wissen um die neuen Herausforderungen. Sie hatte dann die Idee, jemanden vom Campus zu Wort kommen zu lassen. So kam es in unserem Garten zu einem sehr bewegenden Gespräch mit Abdullah aus dem Irak. Gerne möchten wir Sie/Euch an diesem Gespräch in nacherzählter Form teilhaben lassen.

>> Zunächst bitte ich Abdullah sich vorzustellen. Er kommt aus dem Irak, ist 28 und arbeitete als Krankenpfleger. Weil er sich kritisch über das Gesundheitswesen/Politik seines Landes geäußert und geschrieben hat, bekam er zunehmend Schwierigkeiten und wurde bedroht. Da ihm selbst seine Familie nicht mehr helfen und schützen konnte, beschloss er zu fliehen. Schon sind wir mitten in seiner Geschichte.

Nach seiner Flucht über die Türkei kam er 2021 nach Deutschland in die Ankunftsunterkunft Sigmaringen.

Auszüge aus dem Song:

Der Schlüssel

von Herbert Grönemeyer

aus dem Album: Das ist los

Taumeln, Trauma
alles grau und schal
andere Farben sind noch nicht da
Normal war einmal
übrig bleibt endloses Leid
kalte Tränen, eine Nullzeit

Was immer kommt
Was immer brennt
Was immer auch birgt
Nichts ist wie, was man Heimat nennt
Man ist hier fremd
Man ist gelähmt,
Weil man nie vergisst,
dass der Schlüssel nicht mehr schließt

Wälder, Felder
das geliebte Land
verlassen und zurückgeblieben
Bleischwer, verstellte Rückkehr
über allem die Dämmerung
über allem die zähe Zukunft
der Blick ins Nichts

Was immer kommt
Was immer brennt
Was immer auch birgt
Nichts ist wie was man Heimat nennt

Man ist hier fremd
Man ist gelähmt,
Weil man nie vergisst,
dass der Schlüssel nicht mehr schließt

Solang der Kopf
auf den Schultern thront
sich für jedes Kind
jeder Funke Hoffnung lohnt

Dass in ihnen weiter
ihre Urkraft keimt
sie wächst und sprießt,
dass ihr Schlüssel wieder schließt

Sein weiterer Weg führte ihn schließlich an die Gemeinschaftsunterkunft Campus in der Byk-Guldenstraße. Mir fällt auf, wie er die Eckdaten seiner Flucht und der folgenden Ereignisse immer genau datiert. Ich, der sich nur schwer Zahlen und Namen merken kann und will, spreche ihn daraufhin an. Er wird ernst und erzählt uns dann, wie er die Erfahrung gemacht hat, das kleinste Abweichungen in den vielen Befragungen seit seiner Flucht nicht nur viele Nachfragen nach sich ziehen und Aufklärung brauchen. Nein, es besteht die Gefahr, dass seiner Fluchtgeschichte nicht geglaubt wird und sein Asylantrag abgelehnt wird. Momentan hat er ein Datum vor Augen. Dann wenn er zwei Jahre in der Unterkunft am Campus wohnt, dort ausziehen zu könnte. Am Ende steht für ihn das Datum schlechthin, wenn es für ihn um ein dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland geht. Ein langer Weg. Gerne würde er als Krankenpfleger arbeiten. Die Schmieder-Kliniken würden ihn sofort anstellen, aber sein Status lässt es nicht zu. Zumindest kann er „stundenweise“ dort arbeiten. Dafür setzt er alle seine Energie ein, um Deutsch zu lernen. Stolz ist er auf einen Sprachkurs, den er an der Uni Konstanz besuchen kann und wie er sagt, viel bringt. Auch Abwechslung vom Alltag in der Gemeinschaftsunterkunft. So verrät er uns, dass er gerne mal wieder gut schlafen würde, wenn er in der Hitze Schlaf findet, passiert es schon mal, dass sein Zimmergenosse, mit dem er sich den Raum teilt, mitten in der Nacht lautstark auf Kakerlakenjagd geht. Platz für Privates gibt es kaum. Und den Kakerlaken soll es da nicht besser gehen.

Ich erzähle ihm von dem Bild mit dem Schlüssel und versuche es ihm zu erklären. Aber das ist nicht notwendig, er hat es schon verstanden, weil er es in so vielen Situationen erlebt. Immer als der Fremde gesehen zu werden nicht dazu zugehören. Aber auch weil er sich fremd fühlt, weil er unsere Gewohnheiten nicht kennt und den Umgang mit den Dingen, die unser Leben regeln, ihm verschlossen sind. So viele Zugänge, die ihm verwehrt bleiben, wie z.B. arbeiten zu gehen. Freunde zu haben. Und

dann kommen die Gedanken an seine Heimat, seine Familie. Er hat das Glück regelmäßig mit seiner Mutter zu telefonieren, die vertraute Stimme zu hören mit all den Nachfragen und die Sorge in der Stimme um sein Wohlergehen. Schmunzelnd erzählt er uns, wie er seiner Mutter immer genau berichten muss, ob und was er gegessen hat. Dankbar ist Abdullah für die Begegnungen mit den Leuten, die ihm hier immer wieder weitergeholfen haben. Die ihm zuhören. Über die Sprachstunden mit Anja und anderen aus dem Helferkreis. Besonders hat ihm die Action gemeinsam zu Kochen und das gemeinsame Essen hinterher gefallen, weil es viel Spaß gemacht hat und sein „Status“ für kurze Zeit in den Hintergrund getreten ist. Was bleibt, sind die stets präsenten und oftmals lähmenden Gedanken über seine ungewisse Zukunft und die Angst, wie viele andere abgeschoben zu werden. Und doch die leise Hoffnung, Fuß zu fassen, anzukommen und zu erleben, dass der Schlüssel wieder schließt.

Ich bin Abdullah sehr dankbar für das Gespräch in unserem Garten, für seine Offenheit und Freundlichkeit, ich bin sehr froh, ihn kennengelernt zu haben, mit seiner Geschichte, als besonderer Mensch, dem es gelungen ist, sich in einer ihm noch neuen Sprache so gut mitzuteilen. Danke!

Am Ende hoffen wir, auf diesem Weg vielleicht ein paar Menschen zu finden, die bereit sind, den Helferkreis zu unterstützen. Daher nochmals unser Anliegen:

In der neuen Gemeinschaftsunterkunft in der Claude-Dornier-Straße würden wir gerne ein Angebot für Kinder starten. Die Stadt stellt dafür das Spielmobil zur Verfügung. Wir suchen Leute, die sich vorstellen können das Spielmobil für zwei Stunden in der Woche vor Ort zu betreuen und so im Kontakt mit Kindern und Familien in der Unterkunft zu sein. Tag und Uhrzeit sind flexibel. Bei Interesse oder Fragen gerne auf der Wollma-App eine Nachricht schreiben oder sich persönlich an Anja Wieser wenden.

Ihre Anja Wieser und Roland Marx

::: Gemeindebrief digital? :::



Lieber LeserInnen des Wollma-Gemeindebriefs,

Sie halten gerade die gedruckte Ausgabe des Gemeindebriefs in den Händen, die unsere AusträgerInnen oder die Post nach Hause bringen. Daran soll sich auch nichts ändern, es sei denn, Sie möchten auf eine digitale Version umsteigen und helfen, Papier und damit Ressourcen und Kosten zu sparen. Das Gemeindebriefteam möchte Ihnen gerne auch diese Option anbieten. In diesem Fall bitten wir Sie, uns an gemeindebrief@ek-wollmatingen.de eine kurze Notiz zu schicken und uns die E-Mail-Adresse anzugeben, an die wir den Gemeindebrief schicken können und ob Sie auf die Papierversion künftig ganz verzichten möchten.

Selbstverständlich werden wir sorgsam mit Ihren E-Mail-Adressen umgehen und sie nur für diesen Zweck in einer „Gemeindebrief-Verteilerliste“ speichern.

Ein kleiner Tipp: Vielleicht kennen Sie jemanden, der/die früher in der „Wollma“ aktiv war und jetzt weggezogen ist, z.B. zum Studium, aber trotzdem weiter informiert bleiben möchte. Auch an diese Personen verschicken wir gerne eine digitale Version des Gemeindebriefs.

Auch auf unsere Homepage wird der Gemeindebrief weiterhin zum Download bereitstehen, und die Verteilung über die Gemeinde-App ist in Arbeit.

Mit herzlichem Gruß

Euer Gemeindebrief-Team





Ich unterstütze den Förderverein gerne, weil ich es gut finde, im näheren Umfeld etwas beizusteuern, wo Menschen Unterstützung brauchen. Durch die Arbeit des Vereins wird gerade auch älteren Menschen geholfen Angebote wahrzunehmen.

Stephanie Güntert-Urbansky

"Wir sind seit vielen Jahren Teil der Gemeinde und staunen, wie bunt und vielfältig die Arbeit ist. Es ist uns ein Anliegen, diese Vielfalt mit unserer Kraft, mit Gebet und aber auch mit einem jährlichen Beitrag den Förderverein zu unterstützen. Durch den Förderverein ist es möglich, Menschen mit geringeren finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen und ihnen so eventuell die Teilnahme an einer Freizeit zu ermöglichen. Wie wunderbar, wenn aus der Möglichkeit heraus, etwas abzugeben, etwas Neues wachsen kann."

Elke und Willi Tellmann



Spendenlauf

„...laufend für andere unterwegs“

am So., den 22.10.2023

save the date...

Veranstaltungsort:

Wiese neben der ev. Christuskirche
Längerbohlstraße 10 in KN-Wollmatingen

Detaillierte Infos mit Angabe der Spendenempfänger
werden rechtzeitig über die Homepage, den Newsletter
und unsere WollmaApp bekanntgegeben.



Save the date

Mitarbeitendenfreizeit 2023

Haus Lindenwiese
bei Überlingen

27.- 29. Oktober 2023

Weitere Infos in der Wollmaapp
Anmeldung auf der Homepage
Bei Fragen: Pfarrbüro K10

Sei dabei !



Wollmagemeinde

::: Herzliche Einladung zu unserem Frauentreff im K10 :::

Neu ab September 2023 findet der Frauentreff
mittwochs um 15.00 Uhr,
im K10, Karlsruher Str.10, 78467 Konstanz, statt.

Letzter Dienstagstermin: 18.07.
ab hier Mittwochstermine für 2023
20.09. 18.10. 15.11. 13.12.

Wir freuen uns auf Sie!
Das Team des Frauentreffs



Warum ich den Förderverein der Gemeinde unterstütze?

Wir dürfen Teil einer tollen, lebendigen Gemeinde sein. Mit dem Förderverein unterstützen wir z.B. auch Jugendliche und Senioren, die sich sonst eine Teilnahme an unseren Freizeiten oder Seminaren nicht leisten könnten. Jeder, der möchte, sollte dabei sein dürfen!

Nicht zu vergessen das Café Oase, das ich wirklich einzigartig finde!

Vielen Menschen bietet es einen festen Anker im Wochenablauf.

Mit so einem geringen Vereinsbeitrag so was Gutes möglich machen...

Klar, bin ich dabei!

Sandra Hinke

::: Ernte 23 :::



Die Ernte für viele Obstsorten und das Winter- und Sommergetreide ist seit Mitte Juni bis August im Gange. Der bange Blick vieler Landwirte und Obstbauern richtet sich in diesen Tagen zum Himmel. Gibt es noch den so dringend gebrauchten Regen den so viele Kulturen für ein gutes Wachstum brauchen?

Landwirte müssen sich mit vielen Herausforderungen auseinandersetzen. Oftmals sind die Kosten für die einzelnen Produkte schwer zu erwirtschaften. Nicht alle Verbraucher haben für die Preise Verständnis, können und wollen den Aufwand und die Kosten der Erzeuger mittragen. Außerdem ist es schwer zu erkennen, ob ein Preis gerechtfertigt ist oder verschiedene Zwischenhändler ihre Gewinne in die Höhe treiben. Selbst einige Supermärkte haben den unangemessenen Preisanstieg für einige Lebensmittel nicht mitgemacht und sie zeitweise aus dem Sortiment genommen.



Ein Umdenken ist von Nöten. Hilfreich ist es, mal wieder auf dem Wochenmarkt einzukaufen. Mit den Anbietern selbst zu sprechen und sich ein Bild zu machen was z.B. hinter einem Kilo Äpfel an Aufwand steht.

Seit Jahren dürfen wir mit Familie Müller aus Kaltbrunn das Erntedankfest auf ihrem Hof feiern. Auch in diesem Jahr sind wir wieder eingeladen. Der Zuspruch der letzten Jahre motiviert uns zusammen mit der Kirchengemeinde Allensbach und hoffentlich mit Ihnen/Euch Gottesdienst zu feiern und einen Tag mit vielen guten Begegnungen und Eindrücken zu erleben.

Roland Marx

ERNTEDANKGOTTESDIENST
AUF DEM MÜLLERHOF
SONNTAG 24.09.23 11 UHR

::: Pflanzentauschaktion im Mai :::

Macht Mut zu weiteren Aktionen

Als Grünes Gockel Team fühlen wir uns der Schöpfung verpflichtet. Ein lebenswichtiger Teil dieser Schöpfung sind Pflanzen aller Art. Sie dienen uns und vielen Tieren als Nahrung. Sie können aus schädlichem Co2 wunderbaren Sauerstoff machen und sie sind Heilmittel für Körper und Seele.

Mit verschiedenen Aktionen wollen wir aufzeigen, was jeder von uns im Alltag für den Erhalt der Schöpfung tun kann. Eine davon war die Pflanzentauschaktion am 14.05.2023. Das Frühjahr und gerade das Ende der sogenannten Eisheiligen sind ideal, um Garten und Balkon neu zu gestalten. Da hat eine ein paar vorgezogene Pflänzchen zu viel und einer für ein paar Plätzchen zu wenig Pflanzen. So haben wir nach dem Gottesdienst in der Kirche die Möglichkeit geboten, Pflanzen mitzubringen und zu tauschen oder gegen eine kleine Spende mitzunehmen.

Es kam eine wunderbare Vielfalt an Gemüse Pflänzchen (z.B. Tomaten und Paprika), Kräutern (z.B. Basilikum und Thymian), Blumen (z.B. Akeleien und Maiglöckchen) und sogar Bäumchen (Ginko) zusammen. Anbau- und Pflegefragen wurden diskutiert



und viele sind mit viel neuem Wissen und neuen Pflanzen nach Hause gegangen. Auch auf meinem Balkon wächst dieses Jahr mehr als geplant, aber ich finde es so schön, wenn Insekten an den Blüten Nahrung finden, und ich freue mich schon auf die Ernte im Sommer.

Am Ende haben fast alle Pflänzchen neue Besitzer gefunden und es sind 66€ Spenden zusammengekommen. Diese werden wir wieder in die Schöpfung rund um unsere Kirche investieren. Vielleicht in Pflanzen für Hochbeete, die eine weitere Aktion des Grünen Gockels sein könnten.

Danke an alle Teilnehmenden und im Herbst könnten wir eine solche Aktion ja mit Zimmerpflanzen wiederholen.....

Marion Götz

Klimawandel!?!...



vier Gründe, nichts zu tun



Einladung

des Fördervereins in Kooperation mit dem Grünen Gockel zu einer
Fortbildungsveranstaltung für Gaumen und Gemüt

Freitag, den 14. November 2023 ab 19 Uhr im K 10

Vortrag zum Thema Bioweinbau mit Ökowinzer Hellmut Wolf

er wird uns erläutern:

- **Was macht einen Biowein aus? – im Unterschied zum konventionellen Wein**
- **Welche Rebsorten werden angebaut?**
- **Wie funktioniert der Weinausbau nach den Richtlinien des ökologischen Weinbaus?**

dazu gibt es eine

Verkostung lokaler Bioweine aus Wollmatingen vom Südhang des Hafners.

Außerdem wird **Michael Eberhardt** als Teamchef des Grünen Gockels den biblischen Bezug zum Thema Wein bzw. Biowein herstellen.

Vorab schon ein Bibelzitat aus dem Buch Jesus Sirach (Kap. 31) zur Einstimmung:

„...Der Wein erquickt die Menschen, wenn man ihn mäßig trinkt. – Der Wein zu rechter Zeit und in rechtem Maß getrunken, erfreut Herz und Seele ...“



Save
the
Date

::: Mini-Gottesdienst :::



Hast du schon gehört? Es gibt einen Gottesdienst für Minis...

22. Juli 2023

16 Uhr

In der Gemeinde gibt es bereits viele verschiedene Gottesdienst-Formate.

Im Juli möchten wir mit den Kleinsten (und ihren Familien) gemeinsam Gottesdienst feiern. Natürlich sind auch alle „Großen“ herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!

Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein.

Nähere Infos wird es noch über die Homepage und die Wollma-App geben.

::: Kinderhaus-Basar :::



Kinderhaus – Basar

16.9.23

15.30 – 18.00 Uhr

Im K10

::: Taufen :::



Taufe die Kreise zieht!

Damit Sie planen können, falls in Ihrer Familie eine Taufe ansteht, finden Sie hier die Termine für die nächsten Taufsonntage.

Es findet ein Taufgespräch mit dem jeweiligen Pfarrer statt, bei mehr als zwei Tauffamilien wird es zwei Taufseminar-Abende geben, die Termine werden dann bekannt gegeben.

Die Taufen werden wir innerhalb der Gemeindegottesdienste feiern, **jeweils um 10 Uhr in der ev. Christuskirche, Längerbühlstr. 10, 78467 Konstanz.**

Die nächsten möglichen Termine sind:

- **Sonntag, 01.10. (Pfr. K. Beekmann).**
- **Sonntag, 12.11. (Pfr. M. Weimer)**
- **Sonntag, 07.01.2024 (Pfr. K. Beekmann).**

Anmeldung zur Taufe bitte über die Pfarrämter.

Pfarramt für den Seelsorgebezirk "Christuskirche", Hörblick 13, Tel. 77067

Pfarramt für den Seelsorgebezirk "Gemeindezentrum K 10", Karlsruher Str. 10, Tel. 77238

Wenn Sie noch Fragen zu den Taufsonntagen haben, dann sprechen oder rufen Sie uns an oder kommen einfach im Pfarramt vorbei.



**Wollma Fördern
Wir sind Fördernde**

Es ist uns ganz wichtig, den Förderverein unserer Gemeinde bei seiner vielseitigen Arbeit zu unterstützen.

Deshalb wünschen wir dem Verein, dass sich noch viele neue Mitglieder für diese Aufgaben gewinnen lassen und damit ein Hoffnungszeichen setzen.

Liesl und Horst Dannhorn

::: Wanderungen 2023 der S-KLASSE :::

mit Hans-Dieter Obergfell



10.07.2023

Wanderung zur Mainau, evtl. Badestopp in Egg und zurück nach Wollmatingen über Hockgraben.

10:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Wollmatingen Rathaus

11km / 30m Steigung

07.08.2023

Wanderung zur Mainau, weiter am Seeufer entlang über Staad, Hörnle zum Sternenplatz, (evtl. Badestopp) und zurück nach Wollmatingen mit Bus.

10:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Wollmatingen Rathaus

10km / 40m Steigung

11.09.2023

Fahrt mit Fähre nach Meersburg. Wanderung über Unteruhldingen, Birnau nach Überlingen. Mit Schiff nach Wallhausen. Zurück nach Wollmatingen mit Bus.

10:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Fähre

13km 20m Steigung

09.10.2023

Fahrt mit Bus 4/13 oder 6 oder zu Fuß zur neuen Rheinbrücke Wanderung über Gottlieben, Tägerwilen nach Kreuzlingen. Mit Bus zurück nach Wollmatingen.

10:00 Uhr

Treffpunkt:
Bushaltestelle Wollmatingen Rathaus, oder neue Rheinbrücke 10:30 Uhr

12km / 40m Steigung

13.11.2023

Fahrt mit Bus 13/4 nach Dettingen, Wanderung über Kaltbrunn, Schmieder Klinik, Hegne und zurück nach Wollmatingen

10:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Wollmatingen Rathaus

11km / 30m Steigung

12.12.2023

Wanderung zur Mainau, weiter am Seeufer entlang nach Litzelstetten. Über Purren zurück nach Wollmatingen

10:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Wollmatingen Rathaus

11km / 80m Steigung

::: Kirche auf dem Bodanrück :::

Mit den Evangelischen Kirchengemeinden Allensbach, Litzelstetten/Dettingen Wallhausen und der Reichenau bilden wir den Kooperationsraum Bodanrück. Daraus soll sich „die Kirche auf dem Bodanrück“ entwickeln (siehe auch Artikel: Fröhlicher kleiner werden....).

Wichtig wird ein guter Austausch unter den Gemeinden sein. Wir werden dafür auch eine gemeinsame Seite für die Gemeindebriefe erstellen. Darüber hinaus wollen wir uns auch besser kennenlernen.

So stellt sich Frau Octavia v. Roeder, die neue Pfarrerin im Probedienst aus Litzelstetten/Dettingen Wallhausen, vor:



>> Seit dem 10. Januar bin ich in den Gemeinden Dettingen-Wallhausen und Litzelstetten-Dingelsdorf eingesetzt als neue Pfarrerin im Probedienst. Probedienst bedeutet, dass ich in der letzten Ausbildungsphase zur Pfarrerin bin und darum noch nicht gewählt werden kann. Diese Zeit endet im März 2024.

Bis dahin hat die Kirchengemeinde Gelegenheit mich kennenzulernen und zu entscheiden, ob Sie sich ein Gemeindeleben mit mir als Pfarrerin vorstellen kann. Der Kirchengemeinderat wird im März 2024 dann darüber abstimmen, ob ich als ihre Pfarrerin hierbleiben darf oder nicht. Ich freue mich, dass wir so die Zeit haben uns gegenseitig kennenzulernen und zu schauen, ob wir gemeinsam Gemeinde leben können.

Ein paar Worte zu mir: Ich bin in der Nähe von Offenburg auf einem Weingut aufgewachsen. Nach dem Abitur war ich für ein Jahr in Südindien und habe dort ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Frauen- und Kinder Beratungszentrum verbracht. Von dort ging es nach Leipzig zum Theologiestudium. Dort habe ich als studentische Hilfskraft im Institut für das Alte Testament mitgearbeitet und hatte so die Möglichkeit bei einer Ausgrabung in Ashdod, Israel mitzuarbeiten. Weitere Studienstandorte in Berlin, Jerusalem und Heidelberg folgten. Das Vikariat habe ich von 2020 bis 2022 in Konstanz, in der Kreuzgemeinde Allmannsdorf absolviert. In dieser Zeit konnten mein Mann und ich feststellen, wie lebenswert die Region ist und wie gerne wir hier leben wollen. Nach einem knappen Jahr im Probedienst in der Nähe von Freiburg freue ich mich, dass ich nun hier Pfarrerin sein darf.<<

Wir freuen uns mit Octavia v. Roeder und wünschen ihr eine möglichst lange Zeit am See und gute Begegnungen im Kooperationsraum Bodanrück.

Übrigens: Vielleicht schauen Sie mal bei der Wohnzimmerkirche in Litzelstetten vorbei. Stichwort frische Formate. Premiere war am 1.Juli und sicher wird es noch weitere Termine geben.

::: Wir machen den Weg eben :::

Der Kirchengemeinderat hat beschlossen den Kirchenvorplatz neu zu pflastern. Ziel ist ein besserer Zugang zum Kircheneingang. Dieser war für Menschen mit Behinderung, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, eher mühsam. Dies galt auch für Menschen mit Rollator und für Leute mit Kinderwagen.

Die Landeskirche hat eine Förderung der Maßnahmen in Aussicht gestellt, und über den Grünen Gockel wurde ein Zuschuss beantragt.

Laut Bauausschuss sollen die Arbeiten im Juli über die Bühne gehen. Für Einschränkungen bitten wir schon mal um Verständnis.



Im Juli

Schlendern,
die Uhr zu Hause lassen,
die Zeit vergessen,
einfach sein.

Umsonst:
die Sonnenstrahlen auf deiner Haut.
Geschenkt:
der Duft von Nelken und Phlox.

Ich wünsche dir,
dass du genießen kannst,
was dir vom Himmel zufällt.

Zufällig.
Unverdient.

TINA WILLMS

Foto: Leimann



Unsere regelmäßigen

Angebote für Kinder und Familien

Was	Wann	Wo	Mehr Infos...
Schatzsucher	Sonntag, 10:00 Uhr parallel zum Gottesdienst	Pavillion bei der Christuskirche	Luisa Beständig
Kids Club	Donnerstag, 17:00 Uhr	K10	Oliver Rieger
Familienzeit	Samstag nachmittags, 1 mal pro Monat	Kirchwiese	Karsten Beekmann
Spielidee	Dienstag, Donnerstag, Freitag 15:30 - 18:00 Uhr	Spielplatz Berchen / K10	Marcel Steinbach



Jugendliche und junge Erwachsene

Was	Wann	Wo	Mehr Infos...
Wollmaletten	Donnerstag, 18:30 Uhr, 14-tägig	Gemeindezentrum K10, Karlsruher Str. 10	Marcel Steinbach
Jugo	3 mal im Jahr	Gemeindezentrum K10, Karlsruher Str. 10	Marcel Steinbach
Young Teens	Freitag, 17:30 Uhr	Gemeindezentrum K10, Karlsruher Str. 10	Marcel Steinbach





Gruppenangebote

Gemeinsam im Glauben wachsen...

Was	Wann	Wo	Mehr Infos...
Hauskreis	Dienstag, 20:15 Uhr	Private Wohnungen	Fam. Böckmann
Hauskreis	Donnerstag, 19:45 Uhr, 14-tägig	Private Wohnungen	Fam. Maurer/Mattheus
Hauskreis	Donnerstag, 19:30 Uhr	Private Wohnungen	Lebensgemeinschaft Joshua
Hauskreis	Donnerstag, 20:00 Uhr	Private Wohnungen	Fam. Tellmann



Einander begegnen...

Was	Wann	Wo	Mehr Infos...
Café Oase, Kaffeenachmittag	Montag und Donnerstag, ab 15:00 Uhr	Gemeindezentrum K10, Karlsruher Str. 10	Pfarrbüro
Café Oase Frühstück	Donnerstag, ab 9:00 Uhr	Gemeindezentrum K10, Karlsruher Str. 10	Pfarrbüro
Stammtisch für alle	Mittwoch, 20:00 Uhr, einmal monatlich	Restaurant "La Terra", Wollmatingen	Karsten Beekmann
Wanderungen mit der "S-Klasse"	Montag	Rund um Konstanz	Hans-Dieter Obergfell
Begegnungsnachmittag für SeniorInnen	Donnerstag, 15:00 Uhr, letzter Do. des Monats	Gemeindezentrum K10, Karlsruher Str. 10	Tania Herzog

Angebote für Frauen...

Was	Wann	Wo	Mehr Infos...
Hauskreis für Frauen	Montag, 20:00 Uhr, 14-tägig	Private Wohnungen	Marion Götz
Frauentreff	Mittwoch, 15:00 Uhr, 1 mal mtl.	K10	Pfarrbüro
Workout mit Katrin	Freitag, 17:00 Uhr	Kinderhaus und online per Zoom	Pfarrbüro



Nur für Männer...

Was	Wann	Wo	Mehr Infos...
Männer-feuerabend	Samstag Nachmittag, 1 mal pro Monat	Kirchwiese	Karsten Beekmann
Männerkreis	Mittwoch Nachmittag, 1 mal pro Monat	Pavillon bei der Christuskirche	Pfarrbüro

TAUFEN

- 02.04.2023 Nico Müller
Maik Müller
Luis Dallhammer
Marlene Porst
Felix Leonard Schwarm
- 09.04.2023 Hazel Kimberley Marie
Pomrenke
Linus Ben Marian Pomrenke
Jillian Samantha Sophie
Pomrenke
Irina Joy Pomrenke
Elias Dominik Pomrenke
- 21.04.2023 Josefine Esther Katharina
Pfeifer
Simeon Kilian Pfeifer
Samuel Timo Pfeifer
- 18.05.2023 Anna-Marie Schneider
Leonie Nikita Jäger
Luka Leo Kulikowski

B E E R D I G T

- 28.02.2023 Lydia Schäfer, geb. Keil
- 01.03.2023 Dieter Schwald
- 07.03.2023 Ingrid Hildegard Elfriede Pingel,
geb. Mayer
- 14.03.2023 Lydia Lisbeth Greis, geb. Sielaff
- 06.04.2023 Otto Kienle
- 09.05.2023 Friedrich Stille
- 25.05.2023 Maria Gudrun Stadelhofer,
geb. Fiedler
Klaus Willi Schulz
- 15.06.2023 Dietlind Reinke, geb. Künzel
- 03.06.2023 Gisela Klara Hickethier,
geb. Oelrich
- 20.06.2023 Anatolie Frick

Impressum

Evangelische Kirchengemeinde Wollmatingen, vertreten durch
Pfarrer Karsten Beekmann und Dekan Pfarrer Markus Weimer.
Internet: <https://www.wollmagemeinde.de>
Redaktion: Anke und Roland Marx, Susanne Schwarz
Layout: Thorsten Saile

Pfarramt Christuskirche

Hörblick 13
78467 Konstanz
Tel. 07531 / 77067

E-Mail: christuskirche.wollmatingen@kbz.ekiba.de

Pfarramt K10

Karlsruher Str. 10
78467 Konstanz
Tel. 07531 / 77238

E-Mail: K10.wollmatingen@kbz.ekiba.de

Nächste Ausgabe mit dem Thema „Sehnsuchtsort“, im November 2023, Redaktionsschluss
23.10.2023. Beiträge bitte an die Pfarrämter weitergeben oder per E-Mail an
gemeindebrief@ek-wollmatingen.de senden. Die Redaktion behält sich jedoch die Entscheidung über
die Veröffentlichung sowie über redaktionelle Anpassungen vor.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Delfin**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Nachdenkliches zu guter Letzt



Pfarrer Plüger ... ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



GENERATIONENANSPRACHE IM WANDEL



Jahreslosung 2023

*„Du bist ein Gott,
der mich sieht“*

1. Mose 16,13